

Ihr Kinderlein kommet

Ab Sommer 2019 wird in der ehemaligen Kirche St. Martin unterm Jesus-Mosaik gespielt – „Wersekurier“ auf der Baustelle

VON ANDREA WITTMANN

Beckum (wk). Mit dem Umbau der ehemaligen Kirche St. Martin wird die Bibel wörtlich genommen: „Lasst die Kinder zu mir kommen; hindert sie nicht daran“, hat Jesus einst laut dem Evangelium nach Markus gesagt. Und die Kinder werden kommen. Ab Sommer 2019. Und auch zu Füßen des großen Jesus-Mosaiks im einstigen Altarraum spielen.

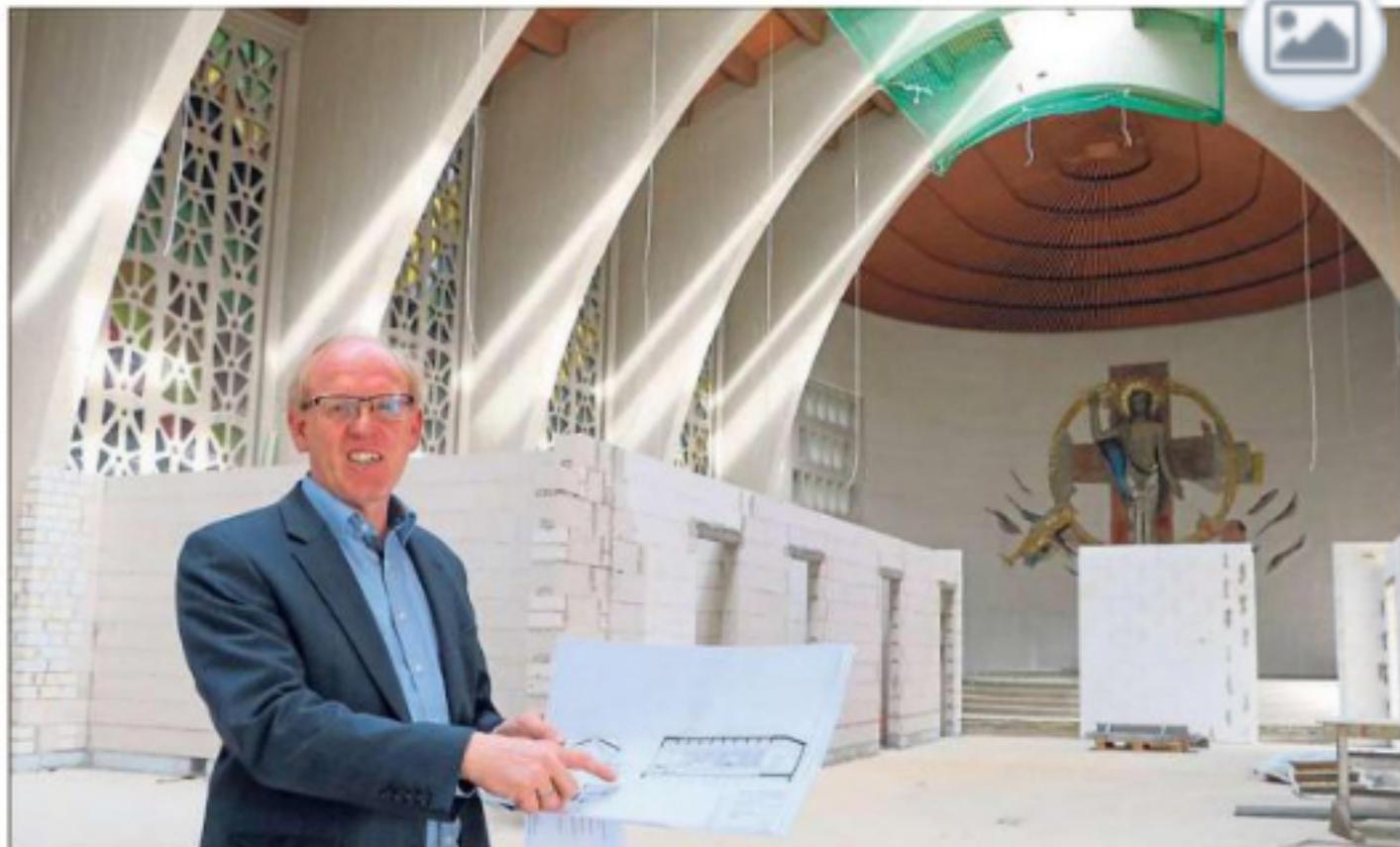
In die profanierte Kirche an der Hammer Straße wird im kommenden Jahr die Kindertagesstätte St. Martin mit drei Gruppen einziehen.

Das Gotteshaus ist alles andere als eine gewöhnliche Baustelle. Für das Hammer Unternehmen Heckmann Bauland & Wohnraum (Eigentümer des Gebäudes) ist es die erste Kirche, die es umbaut. Mit Diplom-Bauingenieur Reinhold Gierse (geschäftsführender Gesellschafter) hat sich der „Wersekurier“ an der Großbaustelle getroffen.

Unübersehbar ist eine Flanke der ehemaligen Kirche offen: Der Anbau an der Südseite samt der Sakristei (einst ein einschaliges Mauerwerk ohne Dämmung) ist gefallen. Dort entsteht in den alten Abmessungen (ohne Sakristei) ein neuer Anbau für die drei Gruppenräume mit Nebenräumen, versehen mit hohen Fenstern, Ausgang zum Garten sowie Oberlichtern, um Helligkeit in die tiefen, 42 bis 44 Quadratmeter großen Räume zu bringen.

Auf der Nordseite stehen im Inneren bereits die Mauern für den Mehrzweckraum (ebenfalls mit Oberlicht), Küche und Essbereich, das Leitungsbüro, zwei Ruheräume und den Personalraum. In der Mitte des einstigen Kirchenschiffs werden Sozial-, Sanitär- und Abstellräume errichtet.

„Das klassische Programm für einen dreizügigen Kindergarten“, sagt Gierse. Und dennoch ist dieser anders als andere. Denn aufgrund der Höhe, die das ehemalige Gotteshaus hat, bekommen die Kinder eine zweite Spiel-ebene. Und die ist riesig. Zwei Treppen – eine am Ein-



Baustelle Kirche: Reinhold Gierse (Heckmann Bauland & Wohnraum, Hamm) zeigt die Pläne für die Kindertagesstätte St. Martin, die in das ehemalige Beckumer Gotteshaus zieht. Hinter ihm entstehen Mehrzweck-, Personal- und Ruheräume, im Altarraum am Jesus-Mosaik ein Spielraum. Eine Zwischendecke wird noch eingezogen. Bilder: A. Wittmann



Interessant ist für das Hammer Unternehmen Heckmann Bauland & Wohnraum nicht alleine der Umbau einer Kirche in Beckum, sondern auch die dazugehörige Fläche am Mühlenweg. Das Pfarrhaus und ein Wohngebäude im Süden der profanierten Kirche St. Martin wurden abgerissen. Entstehen sollen dort laut Reinhold Gierse sechs Gebäude mit 56 barrierefreien Eigentumswohnungen und Tiefgarage. Investitionssumme: 16 Millionen Euro. Der Verkauf der 65 bis 110 Quadratmeter großen Wohnungen soll im Juni starten. Der Baubeginn ist für Herbst anvisiert, Fertigstellung soll nach eineinhalb bis zwei Jahren sein. (wit)



An der Südseite der profanierten Kirche St. Martin entsteht auf alten Abmaßen ein Anbau für die Gruppenräume.

gang (er bleibt bestehen), und eine im ehemaligen Altarraum – führen nach oben. Viel Platz zum Toben, etwa bei Eis, Regen und Schnee. Wenngleich die zweite Ebene nicht beheizt wird.

Licht kommt nicht nur durch die Seitenverglasungen, die laut Denkmalschutz in der 1958 bis 1960 errichteten Kirche erhalten bleiben müssen, sondern auch durch das neu entlang des Firstes eingelassene Lichtband. Mit dem Einzug der Zwischendecke – alles Handarbeit, da kein Kran für Fertigbauteile verwendet werden kann – verliert das Gotteshaus etwas von seinem Charakter. Sichtbar bleiben laut Gierse dessen Dimensionen aber sowohl vom großzügigen Eingang als auch vom ehemaligen Altarraum aus. Von dort kann auch künftig der Blick bis zum Dach gehen. Der Altarsockel bleibt unter einem Überbau, der auch dessen vier Stufen verdeckt, erhalten und wird zum Spielbereich.

Dank der Wärmedämmung, die auf dem Boden des Kirchenschiffs aufgebracht wird, verschwindet zudem die Stufe, die den Be-

ginn des Altarraums markiert hat. Längs der Nordseite werden Mauern und Stützen von innen gedämmt. Somit ändert sich an der Außenansicht (Beton und Waschbeton) nichts.

Die Investitionssumme von 1,5 Millionen Euro soll laut Gierse bis zum Frühjahr 2019 verbaut sein. Danach erobern die Kinder das ehemalige Gotteshaus.